Junge Menschen brauchen Gehör. Mobile Jugendarbeit braucht eine starke Vertretung.

Warum es gerade jetzt auf die Mitgliedschaft in der LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg ankommt.

Landesarbeitsgemeinschaft
Mobile Jugendarbeit/Streetwork
Baden-Württemberg e. V

Junge Menschen brauchen Gehör. Mobile Jugendarbeit braucht eine starke Vertretung.

Warum es gerade jetzt auf die Mitgliedschaft in der LAG Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg ankommt.

Städte, Gemeinden und freie Träger stehen unter erheblichem finanziellen Druck. Verantwortliche müssen Ausgaben überprüfen, Prioritäten setzen und schwierige Entscheidungen treffen. Dazu gehört auch die Frage, welchen Nutzen die Mitgliedschaft in einem Fachverband hat. Diese Frage ist berechtigt. Unsere Antwort: Die Mitgliedschaft stärkt die fachliche Arbeit vor Ort und die gemeinsame Vertretung eines Arbeitsfeldes, dessen Perspektive gerade jetzt gebraucht wird.

Mobile Jugendarbeit und Streetwork erreichen junge Menschen, die mit ihren Anliegen im politischen Alltag häufig wenig Gehör finden. Fachkräfte erleben unmittelbar, was fehlende Treffpunkte, unsichere Zukunftsperspektiven, psychische Belastungen oder gesellschaftliche Ausgrenzung bedeuten. Sie unterstützen junge Menschen im Alltag und schaffen Möglichkeiten, eigene Interessen zu formulieren und einzubringen.

Damit diese Erfahrungen auch über die einzelne Kommune hinaus berücksichtigt werden, braucht es Strukturen, die sie bündeln, fachlich einordnen und gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit vertreten. Diese Aufgabe übernimmt die Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e. V.

Fachliche Unterstützung, die vor Ort ankommt

Die LAG verbindet Fachberatung, Qualifizierung, kollegialen Austausch und die Weiterentwicklung fachlicher Standards. Sie unterstützt Fachkräfte, Träger und Kommunen dabei, Konzepte zu entwickeln, Erfahrungen anderer Standorte zu nutzen und auf neue Herausforderungen zu reagieren.

Gerade kleinere Standorte verfügen häufig nur über wenige Stellenanteile. Eine eigene fachliche Begleitstruktur speziell für Mobile Jugendarbeit und Streetwork lässt sich dort oft nicht vorhalten. Die LAG bündelt arbeitsfeldspezifische Expertise und macht Beratung, Austausch und fachliche Weiterentwicklung überörtlich zugänglich. Das ergänzt die Verantwortung der jeweiligen Träger und Leitungen. Zugleich können auch kleine Teams ihre Erfahrungen einbringen und fachliche Entwicklungen aktiv mitgestalten. So wird spezialisierte Unterstützung in einem Flächenland gemeinsam getragen.

Wenn etwa Konflikte um öffentliche Räume zunehmen, digitale Lebenswelten neue Fragen aufwerfen oder Fachkräfte mit psychischen Belastungen junger Menschen konfrontiert sind, muss nicht jede Einrichtung allein nach Antworten suchen. Die LAG schafft Verbindungen zwischen Praxis, fachlicher Expertise und neuen Erkenntnissen. Das stärkt die Handlungssicherheit vor Ort und unterstützt den verantwortungsvollen Einsatz vorhandener Ressourcen.

Gemeinsame Anliegen brauchen eine gemeinsame Vertretung

Viele Bedingungen der Mobilen Jugendarbeit werden überörtlich geprägt. Dazu gehören Förderbedingungen, fachpolitische Prioritäten und die öffentliche Wahrnehmung des Arbeitsfeldes. Einzelne Einrichtungen und Kommunen können diese Debatten nur begrenzt begleiten. Ein Landesverband kann Erfahrungen zusammenführen, gemeinsame Anliegen formulieren und kontinuierlich vertreten.

Die LAG ergänzt damit die Arbeit vor Ort um eine landesweite Perspektive. Sie macht sichtbar, welche Leistungen Mobile Jugendarbeit erbringt, welche Rahmenbedingungen sie benötigt und welche Folgen es hat, wenn Angebote geschwächt werden.

Diese Vertretung lebt von ihrer Mitgliedschaft. Je mehr Kommunen, Träger und Fachkräfte ihre Erfahrungen einbringen und den Verband tragen, desto breiter ist seine fachliche Grundlage. Eine starke Mitgliederbasis verleiht gemeinsamen Anliegen zusätzliches Gewicht und zeigt: Hinter ihnen stehen unterschiedliche Standorte und konkrete Erfahrungen aus der Praxis.

Gerade unter Spardruck zählt die Perspektive junger Menschen

Wenn Mittel knapper werden, wächst die Konkurrenz zwischen berechtigten Anliegen. Junge Menschen verfügen dabei über sehr unterschiedliche Möglichkeiten, ihre Interessen wirksam einzubringen. Gerade diejenigen, die gesellschaftliche Benachteiligung erfahren, benötigen verlässliche Zugänge zu Beteiligung und Gehör.

Fachverbände und Arbeitsfeldvertretungen tragen dazu bei, dass ihre Lebenslagen in politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Sie ergänzen die direkte Beteiligung junger Menschen und unterstützen Fachkräfte darin, deren Anliegen öffentlich zu vertreten.

Eine Mitgliedschaft in der LAG trägt diese gemeinsame Aufgabe mit. Ihr Wert lässt sich deshalb nicht allein daran bemessen, wie viele Veranstaltungen eine einzelne Einrichtung im

vergangenen Jahr besucht hat. Sie unterstützt auch die kontinuierliche fachliche und politische Arbeit, von der das gesamte Arbeitsfeld profitiert.

Mitglied bleiben. Mitglied werden. Mitgestalten.

Wer Mitglied in der LAG ist, trägt fachliche Unterstützung, Austausch und Interessenvertretung mit und kann die Entwicklung des Verbandes mitgestalten. Wer neu hinzukommt, bringt zusätzliche Erfahrungen und Perspektiven ein.

Wir werben deshalb dafür, die Mitgliedschaft auch unter schwierigen Haushaltsbedingungen fortzuführen. Und wir laden Kommunen, Träger und Menschen mit Verbindung zum Arbeitsfeld ein, Mitglied zu werden.

Gerade jetzt kommt es darauf an, fachliche Zusammenarbeit zu sichern und die Anliegen junger Menschen sichtbar zu halten. Die Mitgliedschaft in der LAG ist ein konkreter Beitrag dazu.

Für Fragen zur Mitgliedschaft und zum passenden Engagement steht unsere Geschäftsstelle unter info@lag-mobil.de zur Verfügung.

Julius **Elser**
Vorstandsvorsitzender

Mathieu **Coquelin**
Geschäftsführung